

PlanerInnenseminar im Sommer 2023

zu Zur Nutzung und Dynamik Milchkrautweiden (*Poion alpinae*) im Spiegel der Landnutzungsgeschichte

vom Samstag den 22. Juli bis Samstag den 29. Juli 2023

Mühlbach am Hochkönig (Pongau, Österreich)

Veranstalter: Veranstalter AG Freiraum und Vegetation
c/o Helmut Böse-Vetter (Geschäftsstelle & Schriftenverkauf)
Grasweg 17
D-34121 Kassel

Leitung und Organisation: Dr.-Ing. Bernd Gehlken, Elisabeth Joas und Dr. Peter Kurz

Im Mittelpunkt des landes- und vegetationskundlichen Seminars stehen subalpine Milchkrautweiden (Bergfettweiden, *Poion apiline*) als Beispiel für die Bewirtschaftung von Grünland in Grenzertrags-Lagen und deren Bedeutung für die Nutzung und Nutzungsgeschichte der Mittelgebirge.

Die vegetationskundige und landschaftsplanerische Debatte um Grünlandwirtschaft in Grenzlagen ist in der seit Jahrzehnten technokratischen Betrachtung der 'Landschaft' durch Ökologie, Naturschutz und Landespflege vornehmlich auf Naturschutzfragen konzentriert. Aspekte der Nutzung und Landeskultur bleiben dabei außeracht. Sie sind Thema des Seminars. Am Beispiel der alpinen Grünländer werden wir die Vegetation als synthetischen Ausdruck der Landnutzung und des Landnutzungswandels nach dem Motto „sehen – abbilden – beschreiben – verstehen“ lesen und deuten.

Als bestimmende Nutzungsform hat die Weidewirtschaft in Wechselwirkung mit den naturbürtigen Gegebenheiten in der subalpin-alpinen Höhenstufe ein eigenes Arten- und Gesellschaftsinventar hervorgebracht. In dessen Zentrum stehen die Assoziationen der alpinen Fett- oder Milchkrautweiden des *Poion alpinae* Gams 27 em. Oberd. 50, eines der „Urgesteine“ der Pflanzensoziologie (vgl. STEBLER & SCHRÖTER 1892). Benannt nach den sog. Milchkräutern (*Crepis aurea*, *Leontodon hispidus*, *Ligusticum mutellina* u.a.), denen ein hoher Futterwert und eine die Milchbildung bei Rindern fördernde Wirkung zugeschrieben werden, formten sie die Basis für den Reichtum der bäuerlichen alpinen Milchwirtschaft, Sennerei und Käseerei. Dabei

handelt es sich um typische anthropogene Ersatzgesellschaften auf frisch-nährstoffreichen, zumeist lehmig-tonigen Böden, die erst durch bäuerliche Weidewirtschaft aus Gehölzgesellschaften (z.B. *Alnetum viridis*) hervorgegangen sind, und die über die Bewirtschaftung – Weideführung und damit verbundene Nährstoffumverteilung – reproduziert und regeneriert werden (vgl. SPANN 1923).

Wie im Bergraum zu erwarten, stehen die Fettkrautweiden in enger räumlicher und zeitlicher Verzahnung mit anderen Typen von Grünländern (z.B. Blaugrasrasen, Borstgrasrasen). Diese sind ihrerseits von der Beweidung geformt, zugleich finden sich in der Höhenstufe aber auch Hinweise für Übergänge zu „natürlich“ stabilisierten Rasengesellschaften. Hierzu vermerkt OBERDORFER:

„... , dass es neben der anthropogen bedingten Milchkraut-Weide, deren Optimum im Knieholzbereich der Sennhütten und Tourismusunterkünfte liegt, noch eine Art „Urweide“, das *Trifolio-Festucetum violoaceae*, gibt, das seiner charakteristischen Artenkombination nach auch zum *Poion alpinae* gehört, aber noch weniger *Molinio-Arrhetheretea*- bzw. *Cynosurion*-Arten enthält als das anthropogene *Crepido-Festucetum*. Es steht vielmehr an der Grenze zum *Caricion ferrugineae*-Verband, dem es Braun-Blanquet 1926 zugeordnet hatte“ (OBERDORFER 1992: 429).

Als prägende Einflüsse auf die Vegetation der Almen dürfen wir einen allgemeinen Rückgang der Alpung mit Extensivierung des Arbeitseinsatzes (Weideführung, Behirtung) mit punktueller Intensivierung in einzelnen lokalen Gunstlagen annehmen. Entsprechend wird sich ein Interesse unserer vegetationskundlichen Arbeit auf die Spuren der damit verbundenen Entwicklungstendenzen und Dynamiken innerhalb der Grünländer richten. Die Lage des Seminargebietes am Hochkönig (Österreich) an der Grenze zwischen zwei geologischen Untergründen – Kalk im Norden und die metamorphen Gesteine der Grauwackenzone im Südteil – ermöglicht uns darüber hinaus den Vergleich von unterschiedlichen Naturmomenten.

Dies beinhaltet nur auf den ersten Blick die Betrachtung der unterschiedlich ausgebildeten Vegetation. Das großen Almgebiet um den Hochkönig (um 1460 m NN) wurde bereits prähistorisch für Kupferbergbau genutzt. Dessen Spuren reichen 4000 Jahre in die frühe Bronzezeit zurück. Entsprechen ist von einer langen, z. T. intensiven bäuerlichen wie forstwirtschaftlichen Nutzung auszugehen. In Blick auf die Landnutzung und Landnutzungsgeschichte werden wir auch auf eine der Geologie folgenden unterschiedliche Nutzungen und deren Wirkung auf die Vegetation achten. Angesichts der auf Grenzertragsland tendenziell brachfallenden Weiden, wird betrachtet, wie sich dies für die weiteren Nutzungen (Skitourismus, Lawinensicherheit, ...) auch in angrenzendem Gebiet auswirkt und wie Bergbauernförderung dieser Entwicklung entgegen wirkt (WEISS 2010;

Seminarort und Seminargegenstand

Seminarort sind die Mitterbergalmen bei Mühlbach am Hochkönig (Region Pongau im

Bundesland Salzburg). Das große Almgebiet ist verkehrstechnisch gut erschlossen und wird heute sowohl im Winter als auch im Sommer touristisch genutzt.

Lehr-/Lerninhalte:

- Landnutzung und Naturausstattung am Beispiel der alpinen Milchkrautweiden: Erkennen, Beschreiben und Abbilden (Pflanzensoziologisches Verfahren BRAUN-BLANQUET)
- Erkennen der Bedeutung der Nutzung der Alpen auf die Naturausstattung am Beispiel der Milchkrautweiden.
- Typologie und Veränderung bäuerlicher Landnutzung und der durch sie bedingten Vegetationsausstattung.
- Bedeutung und Folgen staatlicher Lenkung und Förderung der landwirtschaftlichen Produktion (Agrar-Subventionen) und des Naturschutzes (Verbote und Erschwerniszulagen).
- Grünlandvegetation, Pflanzensoziologie, Systematik der Vegetationskunde.
- Standortsökologie, Nutzung und Vegetationspflege.

Zielgruppen:

- Landschafts- und Freiraumplaner, Biologen, Ökologen und verwandte Berufsgruppen sowie ehrenamtliche Naturschützer
- aus Verwaltung und freien Planungsbüros (Behörden, freiberuflich Tätige, Angestellte) sowie Studenten und wissenschaftliche Bedienstete (Hochschulen).

Vorgehensweise:

Einleitend werden zu **Einzelthemen theoretische Überblicke, praktische Einordnungen** und **methodische Hinweise** referiert und an Beispielen Anwendungen geübt und vermittelt.

Bei Übungen werden in Kleingruppen Vegetationsaufnahmen im Gelände auf verschiedenen Streuwiesen und verwandten Vegetationsbeständen der bayerischen Voralpen durchgeführt und für die Geländebeobachtungen und -notizen nach Merkmalen/Artenkombinationen tabellarisch systematisiert.

Durch Tabellenarbeit in Arbeitsgruppen wird der Vergleich nach Typen möglich und darstellbar. Die Typen werden bezogen auf Landnutzung ausgewertet. Die Ergebnisse werden im Plenum erarbeitet und diskutiert.

Die Dokumentation erfolgt mit Tabellen, Skizzen, GIS, Texten parallel zur Feldarbeit und der Aufbereitung des erhobenen Materials.

Anmeldung

Teilnahme-Beitrag: 300,-- EUR

Ermäßigter Beitrag für Studenten, Arbeitslose, Hartzler, etc. (auf Antrag): 150,-- EUR
Der Beitrag beinhaltet Kosten für Übernachtungen, Seminarunterlagen, Abschlussbericht.

Feste Anmeldung durch Überweisung mit Stichwort: „**Seminar-23-Milchkrautweiden**“ auf das

Vereinskonto: Kasseler Sparkasse.

IBAN: DE 66 5205 0353 0000 0594 75. BIC: HELADEF1KAS

und Anmeldung bis 28.02.2023 bei:

Arbeitsgemeinschaft Freiraum und Vegetation

c/o Bernd Sauerwein, Riedwiesen 51, D-34130 Kassel

BerndSauerwein@posteo.de

Fax: 0561-12269 www.freiraumundvegetation.de